

[17701.] Im Verlage von **C. Adler** in Hamburg ist erschienen:

Bouquet von Constantinopel.

25 von A. Fesca gestochene Stahlstiche enthaltend.

Diese lieblichen und duftigen, wirklich prachtvoll componirten Blümengaben mit ihren nach der Natur von Prof. Detroit gezeichneten Ansichten werden gewiss einen regen Absatz in den betreffenden Kreisen herbeiführen. Nur baar pro Dutzend 2 # ohne Freixpl.

Empfohlen:

Bouquet von Bremen

zu gleichem Preise in brillanter Ausführung. **C. Adler** in Hamburg.

Berichtigung.

[17702.]

In meiner Anzeige franz. Neuigkeiten vom 7. Septbr. ist bei:

Maimonide, par Munck.

„Tome III.“ beizufügen, für den allein die genannten Preise gelten.

Paris, 15. Septbr. 1866.

A. Franck (F. Vieweg).

Künftig erscheinende Bücher u. s. w.

[17703.] Soeben versandte ich folgendes Circular (Nr. 20):

Dresden, 1. September 1866.

Sehr geehrter Herr!

Um bei der Feststellung der Auflagen einen vorläufigen Anhaltspunkt zu gewinnen, erlaube ich mir, Ihnen in Nachstehendem von meinen diesjährigen, zumeist für den Weihnachtsmarkt berechneten Unternehmungen schon jetzt Mittheilung zu machen und dieselben Ihrer freundlichen Aufnahme zu empfehlen.

Der besseren Uebersicht wegen lasse ich zuvörderst ein Verzeichniss der betr. Novitäten folgen. Dieselben werden bestehen:

- 1) aus dem gebundenen Prachtwerke „Dresdner Gemälde-Galerie“ in drei Formaten,
- 2) aus dem „Madonnen-Album der Dresdner Galerie“ in zwei Formaten,
- 3) aus den „Zeichnungen zur Göttlichen Comödie von Bonaventura Emler“ in zwei Formaten,
- 4) aus der „Galerie moderner Meister“ 3. und 4. Abtheilung,
- 5) aus diversen einzelnen photographischen Kunstblättern.

I.

Meine Ausgabe der Dresdner Gemälde-Galerie.

15 der vorzüglichsten Gemälde nach den Originalzeichnungen E. Winkler's photographirt.

ist Ihnen nach Form und Inhalt aus dem Vorjahre genügend bekannt. Die zahlreich

eingelaufenen Bestellungen — welche bei der damals schon zu weit vorgerückten Jahreszeit leider nicht sämmtlich erledigt werden konnten — legten Zeugniss ab für das warme Interesse, welches der Buch- und Kunsthandel dem Werke entgegenbrug.

Einem mehrseitig ausgedrückten Wunsche entsprechend, habe ich Veranstaltung getroffen, dass die Wahl der einzelnen Sujets auch dem Besteller selbst überlassen bleiben kann, im Falle ihm ein oder das andere Blatt nicht conveniren sollte. Hierdurch sowie durch Herstellung eines mit Sachkenntniss und Geist geschriebenen Textes in englischer und französischer Sprache (von Prof. Dr. J. Lloyd Wollen und Prof. Ed. Lafitte) glaube ich dem Werke eine noch vermehrte Absatzfähigkeit verliehen zu haben.

Aeusserst elegante Enveloppes für einzelne (6, 8, 10 etc.) in Chagrin und Calico, mit reicher, geschmackvoller Goldpressung, nach den Originalzeichnungen von Bernhardt Schmelzer in den rühmlichst bekannten Anstalten von F. Laschky in Berlin und Falckenberg & Co. in Magdeburg gravirt, sind ebenfalls in Vorbereitung.

Für die III. Ausgabe (klein Format, ohne Text) sind **elegante, haltbare Leder-täschchen**, 20 bis 30 Blatt fassend, in Aussicht genommen und Proben hiervon schon jetzt gegen billigste (Selbstkosten-) Berechnung zu beziehen. — Unabhängig hiervon bestehen die mit Coullissen versehenen **Album für 20 Blatt**, in Saffian und Calico, mit reicher Vergoldung und Schloss.

II.

Das Madonnen-Album der Dresdner Galerie

wird in entsprechender Enveloppe mit erklärendem Texte die vier weltberühmten Bilder:

Madonna di San Sisto — Rafael

Madonna della Sedia — Rafael

Madonna mit dem Kinde — Murillo

Madonna des Bürgermeisters — Holbein

enthalten. Der Preis der I. Ausgabe wird sich auf 15 #, der II. Ausgabe auf 8 # ord. stellen.

Dass dieses nicht zu theure, aber doch pracht- und werthvolle Weihnachtsgeschenk in den wohlhabenderen Kreisen zahlreiche Käufer finden muss, scheint mir nicht zu bezweifeln.

III.

Die Göttliche Comödie

in Zeichnungen von **Bonaventura Emler**.

Zum Lobe Dante Alighieri's heute noch etwas sagen zu wollen, dürfte überflüssig sein. In ihm erkennt die Welt den Schöpfer der abendländischen Poesie und ganz besonders in Deutschland ist das Interesse an den Werken des grossen Florentiners in stetem Wachsen. Die deutsche Literatur hat die meisten und schwersten Bausteine zu einem Tempel für den Sänger der „Divina Commedia“ zusammenge-

tragen und die deutsche Kunst sucht unermüdlich den Dichter zu verherrlichen.

In welchem hohem Grade daher die Arbeit Emler's, welche ich in photographischer Nachbildung der Oeffentlichkeit übergebe, Anspruch hat auf die allgemeinste Beachtung, kann Jeder beurtheilen, der nur einigermaßen der literarischen und künstlerischen Strömung unserer Tage gefolgt ist.

Ein flüchtiger Blick auf das Werk schon zeigt, dass hier eine der bedeutendsten, sinn- und geistvollsten Erscheinungen der neueren zeichnenden Kunst vorliegt. Das phantastische und mystische Element der Dichtung, die hohe plastische Darstellungsweise der einzelnen Motive, ihr grandioser Styl fand wohl nie eine würdigere künstlerische Vertretung.

Die vorhandenen publicirten Compositionen nach Dante (ich erinnere nur an John Flaxmann, Asmus Carstens und an die jüngste Arbeit französischer Kunst von G. Doré) greifen zumeist einzelne Motive heraus, oder beschränken sich, wie Doré, nur auf eine einfache Illustration des Gedichts, nie aber geben sie dasselbe in einem architektonisch gegliederten, ideell zusammengefassten Ganzen, wie es uns z. B. das vorliegende Werk bietet.

In architektonischer Umrahmung und Anordnung werden die drei Haupttheile der Dichtung dargelegt. Der Künstler hat diese drei Theile in der Ausführung über einander liegend und verbunden zu einem Bilde sich gedacht: das „Inferno“ zu unterst, das „Purgatorio“ in der Mitte und oben als halbkreisförmigen Abschluss des Ganzen das „Paradiso“; durch Seitenpilaster, Friese und Predellen werden die drei Hauptbilder von einander getrennt. — Die Darstellung der „Hölle“ vor allem ist voll Phantasie und Leben. Unten mitten im Vordergrund sitzt Lucifer in kolossaler Grösse, grimmig fratzenhaft zu seinen Füßen krümmt sich Judas, daneben Cassius und Brutus, Graf Ugolino, in den Schädel des Bischofs von Pisa beissend; nicht weit davon erblickt man Nimrod und die Giganten etc. Ueber dieser Gruppe erhebt sich die Stadt des Dis mit den Furien auf den Zinnen der Mauern. Zu beiden Seiten sind die Gruppen der Gequälten und ihrer Peiniger dargestellt, die verschiedenen Versengungs- und Untertauchungsproceduren; Gruppe über Gruppe löst sich aus dem Hintergrunde, links Charon's anfahrender Kahn, rechts die Centauren, in der Mitte die Heuchler in den bleiernen Mönchskutten, ganz oben rechts Franzeska und Paolo und die übrigen im Sturme Umhergetriebenen, links Dante und Virgil von Goryon getragen. Ueber diesem Bilde läuft oben ein Fries hin, in welchem die Vorhalle mit den tugendhaften Heiden erscheint. — Im „Fegefeuer“ knien Dante und Virgil vor dem Engel am Eingangsthor; auf der einen Seite landet der Kahn mit den Seelen, auf der andern erscheint das irdische Paradies, Beatrice und die sieben Frauen (die Tugenden), in der Ferne die Gestirne, der Aufenthalt der Seligen. In der Umrahmung des Bildes klingt dieses Thema weiter. Im Bilde des „Paradieses“ erblickt man oben in der Mitte des Bogens, gleichsam als Schlussstein des Ganzen, Gott den Vater, ein kolossales Haupt in dreieckigem Nimbus zu dessen Seiten die sieben Leuchter ste-